

„Das ganze Leben für sich einstehen“

BZ-INTERVIEW: Wilhelm Geiger, Leiter des Kreissenorenrats

KREIS EMMENDINGEN. Der Kreissenorenrat besteht seit 20 Jahren. BZ-Mitarbeiterin Ruth Seitz hat sich mit dem Vorsitzenden Wilhelm Geiger über Arbeit und Zukunft des Seniorenrats unterhalten.

Herr Geiger, 20 Jahre Kreissenorenrat. Was hat die Arbeit des Gremiums den Senioren im Landkreis Emmendingen gebracht?

Geiger: Wir versuchen, die älteren Menschen zu mobilisieren, sie sollen raus gehen, sie sollen Leute treffen. So wie heute, beim Fest zum 20jährigen Bestehen, oder bei unseren Frühlingstagen und anderen Gelegenheiten. Die Einsamkeit vieler Senioren muß bekämpft werden. Generell tritt der Kreissenorenrat für die Interessen älterer Menschen ein; weiter versteht er sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustauschs auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet.

Finden Sie eigentlich genügend Mitstreiter für Ihre Arbeit im Kreissenorenrat? Engagieren sich genügend Seniorinnen und Senioren oder wünschen Sie sich mehr Unterstützung aus den eigenen Reihen?

Geiger: Das ist ein Problem. Uns fehlen kompetente Mitstreiter, Senioren, die sich einsetzen. Wir haben eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft. Diese zu erfüllen, wird für uns immer problematischer, egal, wie die Regierung heißt. Wir müssen Änderungen erwarten und auch bereit sein, sie mitzutragen, aber wir sollten in jedem Fall im Vorfeld unsere Interessen geltend machen und mitarbeiten – und dazu fehlen uns kompetente Leute.

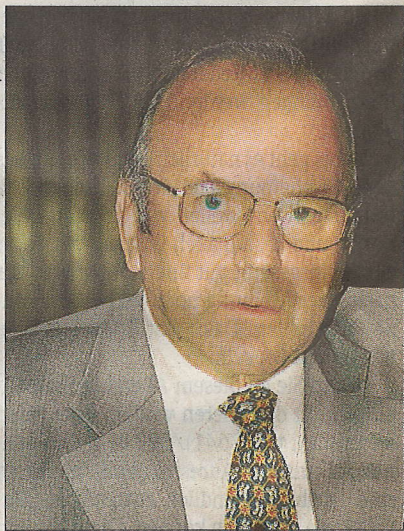
Die Zahl der älteren Menschen nimmt stetig zu. Finden sie, daß die Belange der Senioren in der Politik genügend Beachtung finden?

Geiger: Nun, die Politik wird ja eigentlich

dazu gezwungen, die Interessen der Senioren mitzuvertreten. An der zahlenmäßig sehr starken Zunahme der Senioren kommen auch Politiker in Bund, Land und Kommunen nicht vorbei. Eine starke Basis würde die Sache der Senioren natürlich unterstützen.

In welchen Lebensbereichen der Senioren klemmt es am meisten?

Geiger: So ganz generell kann man das gar nicht sagen, das ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Ein ganz großes Problem, das



Wilhelm Geiger (Emmendingen) leitet den Kreissenorenrat. FOTO: SEITZ

alle jüngeren und älteren Menschen betrifft, sind ja die Renten. Bei diesem Thema müßten auch die Senioren rechtzeitig ihre Stimmen erheben – und versuchen mitzumischen. Die Argumentation, mehr als 40 Jahre gearbeitet zu haben und nun nichts mehr tun zu wollen, kann ich eigentlich nicht gut heißen. Diese Haltung ist heutzutage kaum zu vertreten. Man muß ein ganzes Leben lang für sich einstehen. Auch wenn man älter ist.